

Virgin!

Sasuke & Sakura

Von Mika-cha

Kapitel 5: Kapitel 5

Kapitel 5

Freitag. Der beste Tag der Woche. Der Freitag war einer der Tage, an dem nach Schulschluss eine Welle der Erleichterung in einem Aufschlag.

Sakura war schon längst Zuhause angekommen und hatte auch schon die Hausaufgaben erledigt, die Herr Hatake bedauerlicherweise aufgegeben hatte. Mathe hatte sie wieder einmal nicht ganz verstanden – doch das machte nichts: sie hatte halb angefangen und würde sich den Rest Sonntag von Ino schicken lassen. Sakura hielt kurz in ihren Gedanken inne. Oder nein. Doch lieber von Hinata.

Das also Verstand man bei der Haruno unter *Hausaufgaben machen*.

Wie dem auch sei.

Sakura lag gerade mit einer lockeren Jogginghose auf ihrem Bett und tippte lustlos in ihr Handy. Beiläufig überlegte sie scharf, was sie mit dem Uchiha anstellen sollte. Sollte sie Samstag auf der Party einfach in einem Dessous aufkreuzen? Oder über ihn herfallen und hoffen, dass er schwach wurde? Die Haruno erinnerte sich an letztes, vor Sasukes Auto. Er wurde schwach. Oder war das nur einmalig gewesen?

Na ja, Sakura war sich aber auf jeden Fall sicher, dass es unangenehm werden würde, wenn man an seinem Können zweifelte. Sie erinnerte sich schwarz an diesen Tag.

Vielleicht sollte sie ihn einfach vergewaltigen? Aber er wäre viel zu stark und könnte sich wehren.

Als Sakura ihr Handy vibrieren hörte, wurde ihr bewusst, dass ihre Gedanken ins Unmögliche und Absurde übergingen. Sie schüttelte schnell diese Gedankengänge ab und konzentrierte sich wieder auf ihr Smartphone.

Als sie ihre Facebook Seite aufrief, wartete sie erstmals einige Sekunden. Ladevorgang. Sakura war genervt. Warum war ihr Internet wieder einmal so langsam? Schließlich hatte sie gerade erst wieder High Speed bekommen. Weiter konnte sich die Haruno gar nicht mehr aufregen, da sich die Seite geöffnet hatte und Sakura bemerkte, dass Ino sie nur auf einem Bild markiert hatte. Stöhnend warf Sakura das Handy auf die andere Seite des Bettes und ließ sich lustlos auf ihr Kissen fallen.

Uchiha. Sasuke. Sasuke Uchiha.

Sakura kriegte den Kerl nicht mehr aus dem Kopf und es wirkte beinahe so, als ob er ein wichtiger Teil ihres Leben werden würde – ihres Sexlebens, versteht sich. Er *muss* es unbedingt werden.

Die Haruno seufzte wieder auf und drehte sich auf den Rücken. Sie starrte die

schneeweiße Decke an. Sie musste etwas unternehmen. Es war Freitag, nach Schulschluss – das Wochenende hatte begonnen. Morgen würde Sasukes Party stattfinden.

Wie von einer Tarantel gestochen, setzte sich Sakura auf und schnappte sich ihr Handy. Sie musste unbedingt nochmal Sasukes Facebook Seite aufrufen. Hatte er jetzt endlich die Party bekannt gegeben?!

Schnell schrieb sie seinen Namen in die Suchleiste und entdeckte ihn sofort.

Er hatte sich selbst als Profilbild – im schwarzen T-Shirt und seiner schwarzen Sonnenbrille. Als Titelbild hatte er sein -Sakura verdrehte die Augen- schwarzes Auto. Sie betete im inneren, dass er endlich seine Party öffentlich gemacht hatte.

Und als ob Gott ihre Gedanken erhört hatte, entdeckte sie diesen einen Post.

Party!

Wo? Bei mir

Wann? Morgen

Wie viel Uhr? Wann's euch passt, aber nicht vor 20 Uhr

Alkohol? Immer doch

Sasuke

Wow, das war ja mal ein Post. Sakura fand immer mehr heraus, was für ein Mensch Sasuke war. Ein sehr wortkarger. Die Haruno fragte sich gerade, wie sie diesen Post sehen konnte. Schließlich hatte sie ihn nicht als Freund.

Doch dann bemerkte sie, dass er den Post auch für *Freundes Freunde* eingestellt hatte und ihr fiel ein, dass Ino durch Shika Sasuke als Freund hatte. Die Haruno hatte mal gehört, dass Shikamaru ein guter Freund von Sasuke war. Also wusste Sasuke, dass sie diesen Post sehen würde ...

Aber das war ja klar, schließlich hatte er sie letztens persönlich als *Wiedergutmachung* eingeladen.

Sakura verwarf diesen unnötigen Gedanken wieder und fing an, freudig zu grinsen. Morgen würde sie Sasuke davon überzeugen, dass sie gut genug für ihn war. Aber sie würde nicht übertreiben und auch nicht trotzig werden.

Die Rosahaarige quiekte kurz auf, erhob sich, zog sich ihre Klamotten an und verließ das Haus. Schließlich brauchte sie Einiges für den morgigen Tag. Ein Party Outfit und noch Anderes ...

~*~

Als Sakura sich am Samstagabend im Spiegel betrachtete, fühlte sie sich nicht so wie immer. Ihre Kurven wurden auf einmal so betont. Selbst ihr Dekolletee wirkte sehr fraulich. Also wenn ihr nicht jemand hinterherschauen würde, dann wusste Sakura auch nicht weiter. Sie sah einfach nur gut aus. Auch wenn dies sehr eingebildet klang, doch anders konnte es die Haruno nicht ausdrücken. Sie war sexy – aber elegant, nicht billig.

Das rotweine Spitzenkleid passte zu ihrem rosefarbenen Haarton und ihre Beine

wirkten durch die schwarzen Highheels noch länger, als sie schon waren.

Ihren Haaren hatte Sakura mit einem Lockenstab etwas mehr Volumen gegeben. Sie ruhten sanft auf ihrer rechten Schulter. Und durch das Mascara wirkten ihre smaragdgrünen Augen noch heller.

Sie war perfekt. Perfekt für diesen dummen Uchiha. Diesem arroganten, wortkargen Uchiha.

Nachdem sich Sakura noch einen kurzen Blick in den Spiegel gegönnt hatte, schnappte sie sich ihre schwarze Tasche und machte sie auf dem Weg zu Sasukes Haus. Die Adresse hatte noch in einem Kommentar gestanden.

Nachdem Sakura einige Male in die falsche Straße abgebogen und auch mit ihren Highheels abgeknickt war, stieg ihr Genervtheitspegel immer mehr an. Auch als die Haruno endlich das Haus des Uchihas gefunden hatte, wirkte sie nicht gerade erfreut. Überall tanzende Menschen, die schon stark alkoholisiert wirkten. Sakura schaute auf ihr Handy-Display. Es war 22 Uhr ...

Als die Haruno die Straße überquerte und die Musik immer lauter wurde, fragte sie sich, ob sich die Nachbarn nicht gestört fühlten. Weiter konnte Sakura aber nicht nachdenken, denn als sie gerade durch die Schwelle der Haustür treten wollte, wurde sie geschubst und landete beinahe auf dem Boden, wenn sie nicht in eine Person hineingelaufen wäre. In eine Person, die sie eigentlich noch nicht antreffen wollte.

„Oh mein Gott“, brachte nur Sakura über die Lippen, als sie Sasukes nasses Gesicht sah – nass vom Alkohol, das sich noch eben in seinem Becher befunden hatte, wäre sie nicht in ihn hineingerannt.

Sasuke öffnete eines seiner Augen, das er aus Reaktion zugeschlagen hatte. Als er sah, dass die Haruno der Übeltäter war, wirkte sein Gesicht nicht gerade erfreut. Sein Gesicht würde aber auch nicht erfreut wirken, wenn jemand anderes bewirkt hätte, dass Alkohol an ihm klebte.

„Totaler Abturner“, sagte Sasuke und stellte seinen Becher auf die Kommode, die im Flur stand.

Auch wenn die Musik sehr *SEHR* laut war und viele Menschen durcheinander redeten, hatte Sakura *genau* gehört, was Sasuke gesagt hatte.

„*Abturner?!* Ich bin doch kein Abturner, sieh mich mal an!“

Sasuke zupfte an seinem schwarzen Oberteil.

„Und du, sieh mich mal an. Mit dieser Nummer hast du schon einmal ein dickes Minus bei mir, wenn du vorgehabt hast, mich auf meiner eigenen Hausparty zu verführen.“

Mit diesen Worten drehte sich der Uchiha um und ließ eine verwunderte Sakura zurück.

Ein Minus? Ein *dickes* Minus?

Sakura lehnte sich stöhnend an die Kommode und betrachtete Sasukes Becher, den er vor einigen Sekunden dort abgestellt hatte.

Fing ja schon mal gut an ...

~*~

Sakura hatte wirklich nicht vorgehabt, Alkohol zu trinken. Zumindest nicht im Übermaß. Schließlich wollte sie noch etwas mitbekommen, wenn sie Sasuke dazu gekriegt hätte, ihr Angebot anzunehmen.

Doch wie Sakura sich selbst kannte, hielt sie nicht ein, was sie sich vorher vorgenommen hatte. Auch die Frustration, die immer weiter anstieg, hatte bewirkt, dass sie zum Alkohol gegriffen hatte.

„Ich hör euch nicht~“, kam es lallend von Sakura, die auf dem Wohnzimmertisch stand und mit der Meute lauthals mitfeierte.

„Trink, trink, trink!“, riefen nur diese und reichten Sakura ein Fass voll Bier. An diesem war ein Schlauch befestigt, den sich die Haruno in den Mund schob. Sie spürte den kalten Alkohol in ihrem Hals und trank immer mehr und mehr. Sakura war auf einmal alles egal. Sie wusste nur noch halb, warum sie hier war und was sie eigentlich zu tun hatte. Doch der Alkohol vernichtete gerade ihr Vorhaben im Bruchteil einer Sekunde. Oder mehrerer Stunden, denn Sakura wusste nun wirklich nicht, wie lange sie schon betrunken war.

„Na, amüsiert du dich?“, sprach auf einmal eine Stimme, die die Haruno zuerst nicht identifizieren konnte. Dann aber schaute sie zu ihrer Linken und entdeckte den Uchiha, der an der Wand lehnte und sie belustigt anschaute. Anscheinend war es ihm recht, dass sie seinen ganzen Alkohol aufbrauchte, denn schließlich hielt sie seine Party am laufen und sorgte für Stimmung. Seine schlechte Laune war auch schon anscheinend wieder verflogen.

„Es ist toll, wunderbar~!“, lallte Sakura wieder und hob beide Arme in die Höhe. Die Party-Meute machte es ihr nach und sie schrien so etwas wie ein „*Wohooo!*“

„Ist dir noch nicht schlecht? Du hast vorhin noch fast meinen ganzen Vorrat aufgebraucht“, sprach Sasuke weiter und Sakura hörte seine Übertreibung deutlich heraus.

„Haha ... 'ganzen Vorrat', witzig, Sasuuuke~“

„Wenn du später kotzen solltest, bezahlst du die Reinigung“, antwortete der Uchiha nur darauf und schnappte sich einen Becher, der auf dem Esszimmertisch lag.

Obwohl die Haruno stark alkoholisiert war, bemerkte sie, dass Sasuke sein Oberteil gewechselt hatte. Okay, das war ihr auch schon vorhin aufgefallen, als noch kein Alkohol in ihr ruhte und sie verzweifelt versucht hatte, den Uchiha mit ihren Reizen zu verführen. Er aber hatte abgeblockt und sich genervt gefühlt. Und ab da kam der Alkohol ins Spiel.

Als Sakura den Uchiha von der Seite einige Sekunden lang musterte, blitzte es kurz in ihrem Hirn. Warum war sie nochmal hier ...? Wollte sie feiern? Nein ... so ein Typ war Sakura eigentlich nicht ...

Die Haruno schaute auf sich herab. Sie sah gut aus. Enges, rotes Kleid mit Ausschnitt. Dann fiel es ihr wieder ein! Auch wenn nur halb.

„Hey, Leute! Ich bin nicht grundlos hierher gekommen!“, lallte sie wieder und die vielen jungen Menschen, schauten sie an. Inklusive Sasuke, der gerade einen Schluck von seinem Becher nahm.

„Hört gut zu ... ich bin hier um mit jemandem zu schlafen ... und somit meine Jungfräulichkeit zu verlieren!“

Eine kurze Stille setzte ein. Sasuke verschluckte sich an seinem Getränk und dachte sich verhöhrt zu haben.

Plötzlich jubelte die Meute lauthals und jeder piffte wie verrückt.

„Also, wer bietet sich hier an?“ Sakura schaute sich um und sah, wie einige Jungen sie interessiert musterten, bis ihr dann der Uchiha in die Quere kam.

„Bist du wahnsinnig?“, sagte dieser während er auf die Haruno zukam und sie von dem Tisch herunter zerren wollte.

„Lass mich ... ich will jemanden-“ Sakura kreischte auf, als Sasuke sie an den Kniekehlen fasste und sie im Brautstil vom Tisch herunter holte.

Die Meute wirkte für einen Augenblick enttäuscht, feierte dann aber, als ob nicht gewesen wäre, weiter.

„Lass mich, Sasuuuke~“ Sakura schlug ihn ein wenig kraftlos gegen das Schlüsselbein. Sasuke wirkte unbeeindruckt und stieg mit ihr die Treppe hinauf.

„Wuhuuu, jetzt geht's nach oben, yay!“ Sie streckte die Arme in die Höhe, hielt sich aber dann schnell wieder an Sasukes Hals fest, da sie beinahe den Halt verloren hatte.

„Bist du eigentlich immer noch wütend, Sasuuuke~?“, fragte sie und der Schwarzhaarige wunderte sich, dass sie sich in diesem Zustand noch an diese Sache erinnern konnte. Er ignorierte ihre Frage.

„Du nervst.“ Der Uchiha verdrehte demonstrativ zu seiner Aussage die Augen und öffnete, als er oben angekommen war, mit seiner Schulter eine Tür, die in ein Zimmer führte. In sein Zimmer.

Die Musik war nur noch gedämpft zu vernehmen und der Raum wurde nur von dem Mond beleuchtet, der vom Himmel hineinschien.

Sasuke warf die Haruno auf sein Bett. Sie quiekte wieder auf.

„So weich~“

Der Uchiha ignorierte erneut Sakuras Worte, griff nach ihren Handgelenken und lehnte sich über sie.

„Jetzt hör mir mal zu“, sprach er ernst und hoffte, dass die Haruno wenigstens ein wenig begriff, was er ihr zusagen hatte.

„Du kannst dich doch nicht einfach da unten anbieten. Weißt du, was du damit bist? Ich will's erst gar nicht aussprechen!“

Auch wenn Sakura nicht ganz dabei war, merkte sie, dass sie still sein sollte.

„Und ich habe dir auch schon in der Schule gesagt, dass du noch Schülerin bist. Also lass den Scheiß, auch wenn du jetzt nicht nüchtern bist.“

„Aber bin ich nicht deshalb hier?“, fragte sie benommen.

„Nein, du bist hier, um nicht mit *jemanden* zu schlafen, sondern mit *mir*!“

Sasuke wusste nicht wieso, aber seine Stimme klang aggressiver, als er klingen wollte. Sakura schaute ihn einige Sekunden lang an. Er war wütend. Die ersten zwei Knöpfe seines weißen Hemdes waren offen und er lag halb auf ihr. Dabei hielt er noch eisern ihre Handgelenke fest. Sakura spürte eine Anziehung, die Sasuke ausstrahlte.

„Warum tun wir es dann nicht?“, kam es wieder von ihr benommen.

Sasuke riss für eine Sekunde die Augen auf. Er ließ sich diesen Satz nochmals durch den Kopf gehen und konnte nicht glauben, mit welcher Leichtfertigkeit sie diesen aussprechen konnte. Doch weiter konnte der Uchiha gar nicht mehr nachdenken.

Ohne dass es Sasuke erwartet hatte, drückte die Haruno ihre Lippen auf seine. Sofort schmeckte der Schwarzhaarige den Alkohol - aber das machte ihm nichts aus, da er auch selber ein wenig getrunken hatte.

Der Kuss wurde immer intensiver und Sasuke konnte sich nicht davon abbringen, ihre Handgelenke loszulassen, um sie weiter auf das Bett zu schieben.

Sakura merkte nichts.

Sie spürte nur die Lust, die sie plötzlich überkam.

Sie würde sich an nichts erinnern können.

Und sie bemerkte auch nicht, wie Sasuke in den Kuss hineingrinste.

~*~

Sakura blinzelte einige Male mit den Augen, als die Sonne direkt auf ihr Gesicht schien. Das erste, das sie spürte, waren diese unausstehlichen Kopfschmerzen, die sie plagten. Folgen des Alkohols.

Sofort schlug die Haruno die Augen auf.

Alkohol. Party. Sasuke

Das waren die ersten drei Dinge, die ihr durch den Kopf gingen.

Sakura schaute auf sich herab. Sie lag in einem Bett und auf ihr ruhte eine große Decke. Ihr war ein wenig kalt. Die Haruno traute sich gar nicht unter die Decke zu schauen. Doch das musste sie auch eigentlich gar nicht, als sie Schritte vernahm und ein grinsender Sasuke mit einem Handtuch bekleidet im Türrahmen stand.

„Guten Morgen, Sakura.“

Oh.mein.Gott